

Aschbach, 04.06.2011

2. offener Brief an den Gemeinderat zum Rettungsfunk TETRA: Beschluss-Vorschlag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schweiger, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

der mit 1. Bürgermeister Schweiger und Bürgern am 25.10.2010 erarbeitete Fragenkatalog wurde inzwischen mit Schreiben vom 31.03.2011 beantwortet. Wegen der langen Bearbeitungszeit konnte man auch noch an „Runden Tischen“ entstandene Zusatzfragen einsortieren. (Bei den Runden Tischen – Rimsting/23.02.2011 und Feldkirchen-Rathaus/11.03.2011 waren jeweils auch viele Vertreter unserer Gemeinde anwesend.)

Wunschgemäß hat die Bürgergruppe Aschbach die an Herrn Schweiger, Frau Borkenhagen und Herrn Schneider gesendeten Antworten des Innenministeriums durchgesehen und auch hinsichtlich Aussagegehalt bewertet. Als Ergebnis finden Sie in der Anlage „Kommentar-zu-Antwort-auf-Fragenkatalog-Okt10-Mar11_Anlage1_20110602.pdf“ den **Originaltext mit den unmittelbar eingefügten Kommentaren**.

Fazit: Die in unserem Schreiben vom 27.01.2011 (1. offener Brief) aufgeführten Argumente konnten nicht widerlegt werden. Guten Antworten und interessanten Zusatz-Informationen stehen auch wenig überzeugende Ausführungen und ausweichende Antworten gegenüber. Zu letzteren zählen diverse für die Zustimmungsfähigkeit zur Einführung des TETRA-Funks auf Gemeindegebiet entscheidende Punkte. Herausgreifen wollen wir hier exemplarisch nur drei:

3.4. Können auch unterhalb des Grenzwertes für nicht-ionisierende elektromagnetische Strahlung Erbgutschädigungen auftreten bzw. existieren wissenschaftliche Studien, die darauf hindeuten?

Keine Antwort auf die Existenz vieler Studien, kein Eingehen auf den Tabu-Fall Sturzenegger/Univ. Zürich. Dazu eine in diesem Zusammenhang gegenteilige Aussage zum wahren Ergebnis der bay. Rinderstudie von 2001.

4.12. Welche Standorte sind für die zu Aschbach benachbarten Zellen in Prüfung?

Antwort: „Die benachbarten Zellen des Suchkreises RO-Altenburg sind in - nördlicher Richtung: Netzabschnitt 34 (Großraum München) - östlicher Richtung: RO-Antersberg - südöstlicher Richtung: RO-Bad Aibling - südlicher Richtung: RO-Bruckmühl - westlicher Richtung: MB-Holzkirchen“.

Dies kommt leider einer völlig trivialen Nullauskunft gleich. Gefragt war nach Standorten wie „Aschbach-Wasserdruckstation“ oder „Aying-Mobilfunksendemast-Ost“ oder „3km östlich von Grub-Valley“ oder „nördlich von Irschenberg-Loiederding“.

6.1. Sind die in Welt-online beschriebenen Projekt- und Finanzierungsschwierigkeiten ernst zu nehmen? - <http://www.welt.de/politik/deutschland/article6541887/Milliarden-Debakelbeim-Digitalfunk-der-Polizei.html>

Es wurde nur ausweichend auf den Teilaspekt Finanzen eingegangen, überhaupt nicht auf die Projektschwierigkeiten. Siehe z.B. <http://www.sueddeutsche.de/bayern/polizei-und-rettungskraefte-im-funkloch-1.1088899> und bzgl. Feldkirchen-Westerham insbes. zur Alarmierung: <http://www.teltarif.de/digitaler-polizei-funk-technologie/news/42502.html>.

Es ist also unserer Auffassung nach nicht gelungen, mit diesem Vorgang Zweifel und Kritikpunkte auszuräumen.

Im Gegenteil sind in der Zwischenzeit Fakten hinzugekommen, die die Forderung betroffener Kommunen nach einer grundsätzlichen und ergebnisoffenen Überprüfung des Projekts mehr als sinnvoll erscheinen lassen. U.a. nach Kenntnis des (realistisch betrachtet) Scheiterns des sog. „erweiterten Probetriebs München“ (siehe Link SZ) darf die Kritik nicht mehr mit einem „Prinzip Hoffnung“ ignoriert werden.

Eine Akzeptanz von TETRA-Digitalfunk auf Gemeindegebiet wäre nach Auffassung der Bürgergruppe Aschbach nur dann zu verantworten, wenn die gegen dieses TETRA-Großnetz-Projekt sprechenden Kritikpunkte (gem. Anlage „Faktensammlung“) nachvollziehbar entkräftet werden könnten.

Eine **Bürgerversammlung** ist sicher wertvoll, ein solcher Termin darf den Gemeinderat aber nicht von sinnvollen Initiativen abhalten. Denn ein weiteres Abwarten ist angesichts des für die Steuerzahler sehr teuren Schaffens vollendeter Tatsachen weder notwendig noch sinnvoll. Im Gegensatz zu vielen anderen bayrischen Kommunen (vgl. die Nachbargemeinden Weyarn, Valley, Aying, Glonn, Tuntenhausen, Bruckmühl, Irschenberg) ist bei uns auch bereits ein umfassender Informationsstand erreicht. Damit hat die Gemeinde Feldkirchen-Westerham nach Ansicht nicht nur von Bürgern aus Aschbach eine gewisse **Mitverantwortung**, der Suche nach einem für unsere Sicherheits- und Rettungskräfte objektiv tauglichen Funksystem zum baldigen Start zu verhelfen.

Wir bitten daher den Gemeinderat, in etwa wie anhängend einen Grundsatzbeschluss zu fällen, der die Zustimmung zur Errichtung von TETRA-Sendestationen auf unserem Gemeindegebiet von einer vorherigen ergebnisoffenen grundsätzlichen Überprüfung des TETRA-BOS-Digitalfunk-Projekts abhängig macht. Bei einer baldigen Bürgerversammlung kann ein solcher Grundsatzbeschluss im Sinne von Bürger**eteiligung** natürlich offen diskutiert werden.

Ohne politischen Druck durch engagierte und mutige Kommunen werden sich die Regierungen in Bonn und München jedenfalls nicht bewegen und teils sehenden Auges, teils auch aus Unwissen, weiterhin ein Fass ohne Boden riskieren.

Staatssekretär Gerhard Eck (StMI) sagte am 29.03.2011 bei einer Anhörung im Bayerischen Landtag: *„Wenn sich tatsächlich 100 Kommunen weigern würden, den Digitalfunk zuzulassen, wäre die Umsetzung in Bayern nicht durchführbar und ich müsste das so nach Berlin melden.“*

Mit demokratischer Courage tragen Sie dazu bei, dass die Suche nach dem besten Funksystem auch für unsere Sicherheits- und Rettungskräfte beschleunigt angegangen werden kann.

Vielen Dank für Ihre Informationsbereitschaft und Initiative.

Mit freundlichen Grüßen

*für die >>> Bürgergruppe Aschbach TETRA <<<
Nicola Braun, Friederike Barthelmess, Theo Schneider*

Anlagen: → Faktensammlung
→ Kommentar-zu-Antwort-auf-Fragenkatalog-Okt10-Mar11_Anlage1_20110602.pdf
(aufgrund des Umfangs nur via E-Mail-Anhang oder im Internet unter
http://www.feldkirchen-westerham-tetra.de/feldkirchen-westerham-strahlt.de/Startseite_files/Kommentar-zu-Antwort-auf-Fragenkatalog-Okt10-Mar11_Anlage1_20110602.pdf)

Anhang: Beschlussvorschlag

seit mehreren Jahren wird in Deutschland der Aufbau eines neuen Funknetzes für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS- bzw. TETRA-Digitalfunk) vorangetrieben. Die bisherigen Erfahrungen, zahlreiche nicht erfüllte Versprechen und der enttäuschende Terminverlauf wecken zunehmend Zweifel an der Tauglichkeit und an der Finanzierung.

Nach uns bekannten Erfahrungen an Runden Tischen und in öffentlichen Veranstaltungen wurden von den mit der Umsetzung beauftragten Gremien und Firmen bislang ausschließlich die geplanten Vorteile des Digitalfunks sowie die Nachteile des bisher eingesetzten Analogfunks dargestellt. Erforderlich wäre jedoch eine objektive Erörterung von Pro und Contra. Hierzu zählen die systembedingten und in der Praxis bereits erwiesenen Nachteile von TETRA, aber auch die Vorteile eines modernisierten Analogfunks: Wesentlich geringere Kosten, strahlungsarm, robust, dezentral, redundant und autark; dadurch gerade im Katastrophen- oder Sabotagefall eine höhere Ausfallsicherheit.

Alle politischen Gremien (auch der Bayerische Landtag) sollten dazu unabhängige Sachverständigen-Meinungen einholen und die Praxis-Erfahrungen von Anwendern im In- und Ausland zur Kenntnis nehmen. Die vom Innenministerium und der Projektgruppe DigiNet dargestellte „Alternativlosigkeit“ ist angesichts der offenkundigen Projektschwierigkeiten und der völlig offenen langfristigen Kosten für die Kommunen kein ausreichendes Argument mehr. Alle professionell gemanagten Großvorhaben haben die Pflicht, im Rahmen des Projektrisikomanagements für den Fall eines (partiellen) Scheiterns alternative Planungen vorzuhalten.

Der Gemeinderat beschließt daher Folgendes:

- „Solange nicht die technische Tauglichkeit und Sicherheit des Funksystems nachgewiesen sowie die gesamte Finanzierung und gesundheitliche Unbedenklichkeit von Digitalfunk-Sendern und -Endgeräten für Anwohner und Einsatzkräfte verständlich aufgezeigt werden können (z.B. durch Widerlegung der beiliegenden Faktensammlung von Kritikpunkten), lehnen wir Sender-Standorte auf unserem Gemeindegebiet ab.“
- Die Gemeinde Feldkirchen-Westerham bittet das Staatsministerium des Innern, auf Bundesebene zu fordern, das Projekt „TETRA-Funk-BOS Deutschland“ auf einen öffentlich transparenten Prüfstand zu stellen und bei der Klärung der Mängel und Risiken auch Alternativen zu untersuchen. Während des grundsätzlich ergebnisoffenen Moratoriums soll der teure Ausbau von Standorten in der Fläche ausgesetzt werden.“
- Die Gemeinde Feldkirchen-Westerham bittet auch die Nachbarkommunen und den Kreistag, die bisherigen Beschlüsse zur Genehmigung von Senderstandorten für den BOS-Digitalfunk zu überprüfen, sich umfassend zu informieren und bei Nichtüberzeugung ebenfalls eine Moratoriumsforderung gem. Punkt 1 und 2 zu beschließen.